

dem durch die Subduktionskräfte verursachten, rasch wechselnden Meeresbodengefälle, also durchaus auch Nord-Süd.

### **Blatt 112 Bezau\*)**

#### **Bericht 1983 über geologische Aufnahmen auf Blatt 112 Bezau**

Von HEINER BERTLE (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Sommer 1983 wurde als Beginn der Aufnahme der Südlichen Flyschzone auf Blatt 112 Bezau der Bereich um das Faschinajoch zwischen Großem Walsertal und Bregenzerwald, d. s. der Bergstock des Zaferhorns zwischen Eventobel – Argental – Faschinajoch – Faschinabach – Kartenblatt-Südrand und Seewaldtobel und der Bergstock Hahnenkopf – Damülser Horn – Türtschhorn zwischen Faschinabach – Faschinajoch – Bregetzbach – Ladritschertobel und Kartenblatt-Südrand kartiert. Dabei wurde in der SE-Ecke des Aufnahmebereichs der Kontakt zum Ostalpin (Arosa Zone, Randcnoman, Kalkalpin) erreicht.

In beiden kartierten Bergstöcken konnten einheitliche, die zwischenliegende Faschinajoch-Paßfurche querende Abfolgen der Plankner Brückenserie und der Piesenkopfschichten festgestellt werden. Insgesamt fällt in der generell mittelsteil bis sehr steil gegen S bis SE einfallenden Plankner Brückenserie die Seltenheit von Grobsandsteinen und Breccien in den Mergeln, Mergelkalken, Kalken und Sandsteinen auf. Wenige grobklastische Lagen konnten nur am Zaferhorn-Westhang beidseits des Stütztobels, an der Straße nach Garlitt-Seewald und bei der Metzgeralp festgestellt werden, während sonst die Sedimentzyklen mit Fein- bis Mittelsandsteinen einsetzen. Auffallend ist eine breite Zone innerhalb der Plankner Brückenserie, die vom Verbindungsgrat Damülser Horn – Türtschhorn durch das Kar der Oberen Fatnellalpe und über den Grat Damülser Horn – Fontanella zum Faschinabach hinab und im Bereich des Stütztobels zum Zaferhorn-Westgrat streicht. Sie quert den N-Abfall des Zaferhorns zur Gumpener Höhe und entlang des Kammes zwischen den Gumpenalpen und den Böldmenalpen in den Steilabfall zum Eventobel. Diese in beidseits gleichartige Plankner Brückenserie mit teilweise mächtigen Sandstein- und Kalkbänken eingeschaltete Zone wird von stark detailverfalteten, dünnbankigen bis feinplattigen Mergeln, kieseligen Kalken und blätterigen Mergeln aufgebaut, die stark den Piesenkopfschichten gleichen. Eine fossilbelegte Einstufung dieser Zone erfolgte noch nicht.

Die Grenze der Plankner Brückenserie gegen die N anschließenden Piesenkopfschichten (Plankner Serie) wurde vom Verbindungskamm Kleines Damülser Horn – Damülser Horn durch den Nordabfall des Hahnenkopfgates zum Faschinajoch und durch die Steilstufe unterhalb der Bartholomäusalpe zur Oberen Böldmenalpe und hinab zum Eventobelbach verfolgt. Entgegen der bisherigen Literatur verläuft diese Grenze, die durch das Fehlen mächtiger Sandsteinbänke bestimmt wird, weiter südlich bzw. höher am Hang. Ein besonders schöner Aufschluß dieser Serie ist im Zuge des Baues der Lawingalerie für die Faschinastraße zwischen Faschina und Damüls entstanden. Die Grenze der Piesenkopfschichten zum liegenden Reiselsberger Sandstein wurde nur am Abhang von Oberdamüls erreicht bzw. überschritten.

Da die Kartierung keine für die von D. RICHTER (1956) festgestellte Oberstdorfer Decke (Zementmergelserie und Reiselsberger Sandstein) typische und von den Gesteinen der benachbarten Plankner Brückenserie abweichende Gesteinsfolge im Bereich Garlitt – Zafera – Seewaldtobel – Kriegsbodenalpe ergab, wurde im September 1983 eine Probenserie von 29 Proben entlang der Straße Säge – Garlitt – Seewald entnommen und von Herrn Dr. STRADNER auf Nannoplankton untersucht. Für diese Proben wurde Campan-Alter nachgewiesen. Diese Feststellung wird durch die Bestimmung von Gesteinsproben vom Grat Zaferhorn – Blasenka durch Herrn Univ. Doz. Dr. RESCH (mündliche Mitteilung) bestätigt. Aufgrund dieser Altersbestimmung und der im Seewaldtobel kartierten durchstreichenden charakteristischen Gesteinsverbände zwischen den Probepunkten und dem Gratbereich kann für den Kartierungsbereich 1983 das Vorkommen von Gesteinen der Oberstdorfer Decke ausgeschlossen werden.

Der anfängliche Eindruck einer abweichenden Gesteinsabfolge im Bereich Garlitt – Zafera – Metzgeralp erklärt sich auch ohne Großtektonik durch die festgestellten großflächigen Hangbewegungen des Zaferhornstockes in Richtung Stütztobel – Faschinabach und Seewaldtobel. Die Hangsackung Zafera – Bärenalpe gegen das Seewaldtobel mit einer betroffenen Fläche von ca. 1,5 km<sup>2</sup> ist als zusammenhängende Großbewegung anzusprechen und beliefert einen der gefährlichsten Geschiebebringer des Walsertales, den Seewaldtobelbach, mit Geschiebe. In diesem Tobel ist die Basis der Bewegung mit kontinuierlicher Gefügerotation gut beobachtbar. Aus der seitlichen Hangbewegungsbahn im Bereich Reuthe – Metzgeralp treten starke Quellen aus. Die gleichfalls akuten, in Teilkörper gegliederten Sackungen des Zaferhornhanges gegen den Faschinabach haben zu einem blockartigen Zerfall des Gesteinsverbandes mit Hervortreten der Sandsteinkalkbänke geführt, die damit Reiselsberger Sandstein vortäuschen. Bei der Neuanlage der Faschinastraße wurden diese Sackungskörper bereichsweise tiefgreifend angeschnitten und damit auf Dauer sicher nicht stabilisiert.

Im Bereich der Talgabelung E unterhalb der Kirche von Damüls – hier in Verbindung mit verschütteten, den derzeitigen Bacheinschnitt querenden Talläufen – im Bereich Staffalpe – Faschina, im Talkessel der Fatnellalpe, der Zaferalpe sowie im Talschluß des Eventobels sind schöne spät- und postglaciale Moränenstaffeln ausgebildet. Mächtige Glacialschotter wurden in zahlreichen Anrissen im Bereich der Fatnellalpe durch die Zubringer des durch Sperrnbauwerke teilweise gesicherten Fatnellbaches angerissen.

### **Blatt 123 Zell am See**

#### **Bericht 1983 über geologische Aufnahmen in der Nördlichen Grauwackenzone auf Blatt 123 Zell am See**

Von HELMUT HEINISCH & PETRA SCHLAEGEL (auswärtige Mitarbeiter)

In Fortführung der Arbeiten der letzten Jahr wurden von Mitarbeitern und Studenten des Instituts für Allgemeine und Angewandte Geologie der Universität München Bereiche südlich des Saalbacher Tales neu kartiert. Im Jahre 1983 haben neben den o. a. Autoren die